



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

An Maria

---

## An Maria

Maria, liebe Mutter mein,  
Wann ich erwach beim Morgenschein,  
Und hoch vom Turm die Glocke klingt,  
Ihr Ave durch die Wolken dringt:

Dann denk ich dein,  
Mein Herz erglüht;  
Dann stimm' ich ein  
Ins Jubellied:

Gegrüßt seist du, Maria!

Maria, liebe Mutter mein,  
Wann dir in Kelchen, bunt und fein,  
Die Rosen bringen Maienduft,  
Der wie Gebet durchschwebt die Luft:

Dann denk ich dein,  
Mein Herz erglüht;  
Dann stimm' ich ein  
Ins Jubellied:

Gegrüßt seist du, Maria!

Maria, liebe Mutter mein,  
Lausch' ich dem frommen Vögelein,  
Wann es dir singt im stillen Haag  
So glücklich-froh am Maientag:

Dann denk ich dein,  
Mein Herz erglüht;  
Dann stimm' ich ein  
Ins Jubellied:

Gegrüßt seist du, Maria!

Maria, liebe Mutter mein,  
Schau' ich des Mondes milden Schein,  
Wann er am Maienhimmel wacht  
Zu deiner Ehr' in düst'rer Nacht:

Dann denk ich dein,  
Mein Herz erglüht;  
Dann stimm' ich ein  
Ins Jubellied:

Gegrüßt seist du, Maria!

Maria, liebe Mutter mein,  
Hör' ich den Gruß der Engelreih'n,  
Der mächtig durch den Himmel schallt,  
Der mir im Herzen widerhallt:

Dann denk ich dein,  
Mein Herz erglüht;  
Dann stimm' ich ein  
Ins Jubellied:

Begrüßt seist du, Maria!

7. c.



## Marienverehrung in Afrika

**D**as Reich der hohen Himmelskönigin breitet sich auch in Afrika aus. Viele Beispiele könnten wir anführen, wie die Neuchristen des schwarzen Erdteiles allerorts die Andacht zu Maria freudig annehmen und betätigen. In unseren Missionen hat wohl unser ehrwürdiger Stifter Abt Franz Pfanner den Grundstein zur Marienverehrung gelegt. Er gab seiner Liebe zu Maria einen beredten Ausdruck, indem er seinem Werke den Namen „Mariannahill“, d. h. „Maria-Anna-Hügel“ beilegte. Er benannte alle seine Neugründungen nach bekannten Wallfahrtsorten, wie: Maria-Einsiedeln, Altötting, Lourdes, Revelaer, Mariathal, Ezenstochau usw. So ist jede Missionsstation ein wirklicher Gnadenort im Heidenlande geworden durch die Verkündigung des wahren Glaubens, die Spendung der heiligen Sakramente, die Feier der heiligen Messe und die Errichtung eines Tabernakels, in welchem Christus beständig gegenwärtig ist. Dürfen wir nicht alle diese Gnaden Maria verdanken, welche von der heiligen Kirche als die Vermittlerin aller Gnaden anerkannt wird. Und wie sehr belohnte sie unserm Stifter diese kindliche Verehrung. Am 24. Mai, am Feste „Maria, Hilfe der Christen“ holte sie ihren treuen Diener zu sich in die ewige Heimat.

Marienkult hat dann auch in Ost-Afrika, am Fuße des Kilimandjaro, feste Wurzeln gefaßt und bereits herrliche Blüten und Früchte getragen. Kilema allein hat schon 400 Marienkinder aufzuweisen, und jeden Sonntag nachmittag schallt aus dieser kindlichen Schar das Lied: „Ich bin ein Kind Mariens!“

Die ersten eingeborenen Schwestern, welche sich „Töchter unserer lieben Frau vom Kilimandjaro“ nennen, stehen unter der Schutzherrschaft Mariens, und es ist zu bewundern, wie